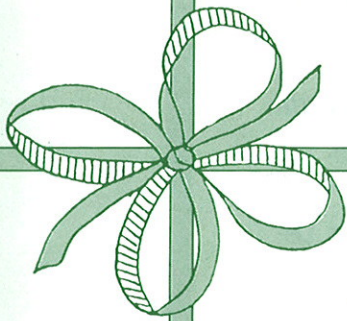




hat alles wohl gemacht.

Markus 7,37

Liebe Geschwister und Freunde!

Es wird einmal der Augenblick kommen, wo auch wir von Herzen bezeugen werden: Er hat **alles** wohl gemacht. Das wird dann sein, wenn wir vom Glauben zum Schauen gelangen und allezeit bei dem Herrn sein werden. Aber auch gegenwärtig stimmen wir gern in die Worte des Liederdichters ein:

*Jesu, Dir wir Dankeslieder singen,
reichlich strömt für uns die Gnadenflut.
Dir wir Preis und Lob und Ehre bringen.
Du, Herr Jesus, machtest **alles** gut.*

*Alle unsre Sünden sind vernichtet,
droben spricht für uns dein kostbar Blut.
 Ja, der Gnadenthron ist aufgerichtet,
Du, Herr Jesus, machtest **alles** gut.*

Bedenke: Du bist wertvoll in seinen Augen. Er hat auch Dich gesehen als die eine sehr kostbare Perle (die im Übrigen ein Bild seiner Versammlung o. Gemeinde ist), deretwegen Er **alles** verkauft hat, was Er hatte, um sie zu besitzen (Matthäus 13,44). Er, der alles wohl gemacht hat, hat alles verkauft, d.h. der Sohn Gottes ist Mensch ge-

worden, hat Fleisch und Blut angenommen. Dazu hat Er, der in Gestalt Gottes war, sich so tief erniedrigt, indem Er seine äußere Herrlichkeit ablegte und sich „zu nichts machte und Knechtsgestalt annahm“. Der Kaufpreis für Dich war sein kostbares Blut; Er ist für Dich in den Tod gegangen. Aber jetzt darf jeder, der an Ihn glaubt, wissen: Er starb für mich auf Golgatha – Er hat mich so geliebt: ER hat **alles** wohl gemacht.

Welch eine Liebe muss im Herzen des Heilands gewesen sein, diesen Weg der Schmach und Schande zu gehen, obwohl Er doch „**alles** wusste, was über ihn kommen würde“ (Johannes 18, 4). Er wusste um die Leiden und Schmerzen, die seine eigenen Geschöpfe Ihm zufügen würden. Er wusste aber auch um die Tatsache, dass Er als der Sündenträger in den Stunden der Finsternis am Kreuz von Gott verlassen werden musste. Und doch – „*machte er sein Angesicht wie einen Kieselstein und wusste, dass er nicht würde beschämt werden*“ (Jesaja 50,7). Welch eine Liebe!

Am Ende des Kreuzesleidens wusste Jesus, „*dass **alles** vollbracht war ...*“ (Johannes 19,28). Er hatte seinen Gott verherrlicht, indem Er Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit, aber auch Gottes Liebe am Kreuz offenbart hatte. Das Werk war vollbracht, dass der Vater Ihm aufgetragen hatte. Und – alles war auch vollbracht zu unserem Heil. – Nichts ist diesem Werk von unserer Seite hinzuzufügen. Unsere vermeintlichen „guten Werke“ konnten die Brücke nicht schlagen zwischen dem heiligen Gott und uns den Sündern. Nur ER ist der Weg zu Gott:

ER hat alles wohl gemacht.

Und das nicht genug: Der Apostel Petrus schreibt voll Dankbarkeit, dass „*seine göttliche Kraft uns **alles** zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat ...*“ (2.Petrus 1,3).

Uns ist als Kinder Gottes in der Wiedergeburt ein neues Leben geschenkt, wir sind „*der göttlichen Natur teilhaftig geworden*“. Und darüber hinaus ist uns für das Leben in der Nachfolge des Herrn Jesus auch alles geschenkt, was zu einem Verhalten in Gottseligkeit notwendig ist. Und zwar „*in der Erkenntnis dessen, der uns berufen hat ...*“ Der Schlüssel zu einem gottseligen Leben, einem Leben „*würdig des Herrn zu allem Wohlgefallen*“, liegt in der betenden Beschäftigung mit der Person des Herrn Jesus, wie die Heilige Schrift Ihn uns vorstellt.

Sollte es nicht unser Bedürfnis sein, den besser kennen zu lernen, der uns „*die kostbaren und größten Verheißungen*“ geschenkt hat und zu „*wachsen in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus*“?

Welche Antwort geben wir IHM, der alles wohl gemacht und uns so reich beschenkt hat?

Er will uns auf unsere Bitten zur Hilfe kommen, auch von Herzen allezeit IHM dankbar zu sein und zwar für **alles**. (vergleiche Epheser 5,20) Dankbare Menschen sind glückliche Menschen. In seiner Liebe möchte Dein Herr Dich glücklich sehen in dem Glaubensvertrauen:

**Danksagt
in allem.**

1.Thessalonicher.5,17

Der Fels: Vollkommen ist sein Tun, denn alle seine Wege sind recht“ (5. Mose 32, 4).

Auch schwere Wege, Umstände, die uns nicht gefallen, sollen uns „zum Guten mitwirken“. Sollten wir deshalb nicht IHM, der **alles** wohl gemacht hat, allezeit für **alles** dankbar sein?

In unseren täglichen Beschäftigungen wollen wir die Ermahnung bedenken: „*Alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, **alles** tut im Namen des Herrn Jesus ...*“ (Kolosser 3,17). Alles im Namen des Herrn Jesus tun, heißt, alles so tun, wie Er es tun würde, es nach seinen Gedanken tun. Es kommt hierbei nicht darauf an, was wir tun, sondern wie wir es tun: alles im Namen des Herrn Jesus.

Werden dann nicht auch unsere – wie wir meinen – einfachen Arbeiten geadelt? Ganz sicher! Was immer wir auch tun, wir wollen es für Ihn tun. Denn es ehrt IHN, der alles wohl gemacht hat!

Zum Schluss wollen wir uns ermuntern:

● „**Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen ...**“ (Kolosser 3,16). Dann werden wir mehr und mehr erkennen, wer der ist, der alles wohl gemacht hat: „*Der Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat*“ (Galater 2,20).



In Ihm verbunden grüßen Euch Eure Brüder

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

© 182/381-HKS61-15500-03/7 +8-1

